

Statistik in Kartenform

Autor(en): Sandra Schelbert, Bernard Spichtig

Quelle: Basler Stadtbuch

Jahr: 2012

<https://www.baslerstadtbuch.ch/.permalink/stadtbuch/dd4ff3c4-01d8-4449-b456-59562db86d23>

Nutzungsbedingungen

Die Online-Plattform www.baslerstadtbuch.ch ist ein Angebot der Christoph Merian Stiftung. Die auf dieser Plattform veröffentlichten Dokumente stehen für nichtkommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung gratis zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrücke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger schriftlicher Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des vorherigen schriftlichen Einverständnisses der Christoph Merian Stiftung.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die Online-Plattform [baslerstadtbuch.ch](http://www.baslerstadtbuch.ch) ist ein Service public der Christoph Merian Stiftung.

<http://www.cms-basel.ch>

<https://www.baslerstadtbuch.ch>

STATISTIK IN KARTENFORM

Beim Thema Statistik denkt mancher an endlose Zahlenreihen und spröde Tabellen. Das Statistische Amt legt allerdings seit jeher grossen Wert auf eine anschauliche Aufbereitung der Zahlen. Bereits zu Beginn des 20. Jahrhunderts wurden Ergebnisse grafisch dargestellt, damals noch in Handarbeit. Mittlerweile bietet die Technik vielfältige Möglichkeiten, die insbesondere bei der Illustration durch Karten Verwendung finden. Im Folgenden soll anhand ausgewählter Aspekte der Bevölkerungsstatistik gezeigt werden, wie sich statistische Ergebnisse in Karten darstellen lassen.

Neben der statischen Darstellung von Daten, wie auf den hier aufgeführten Abbildungen, bieten interaktive Karten einen weiteren Vorteil: Verschiedene thematische Aspekte können in unterschiedlichen Kombinationen dargestellt werden. Diese dynamische Betrachtungsweise lässt sich gut über das Internet nutzen. Mit dem «Basler Atlas» bietet das Statistische Amt auf seiner Internetseite eine interaktive Kartensammlung. Die Benutzer können dort sowohl die thematischen Aspekte als auch die räumliche Betrachtungsebene selbst wählen und kombinieren.

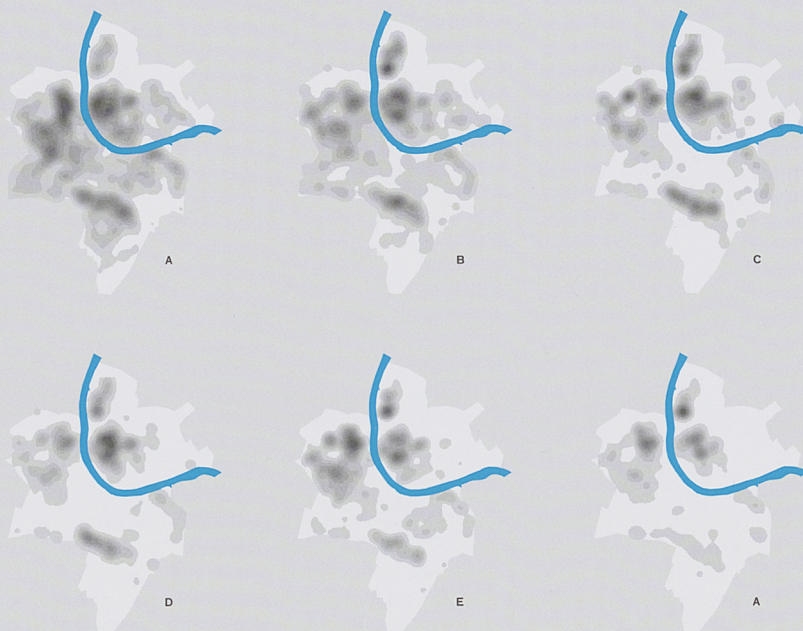
Im Kanton Basel-Stadt nicht vertretene
(schwarz) und vertretene Länder (weiss)



Auf dieser Weltkarte ist ersichtlich, woher der ausländische Bevölkerungsanteil in Basel ursprünglich stammt. Nur die Staatsangehörigen der schwarz gefärbten Länder sind in unserem knapp 200 000 Personen zählenden Kanton nicht vertreten. Von den Staaten mit über einer Million Menschen sind dies in Afrika Botswana, Zentralafrikanische Republik, Namibia sowie Swasiland,

auf der Arabischen Halbinsel Kuwait, in Asien Tadschikistan und Nordkorea. Aus Europa fehlen einzig die Zwergstaaten Monaco, San Marino und Vatikanstadt. Insgesamt sind von den gut zweihundert Ländern nur rund dreissig nicht in Basel-Stadt vertreten, darunter viele sehr kleine Inselstaaten.

Bevölkerungsverteilung nach Staatsangehörigkeit



A	Deutschland	D	Serbien, Montenegro, Kosovo
B	Italien	E	Spanien
C	Türkei	F	Portugal

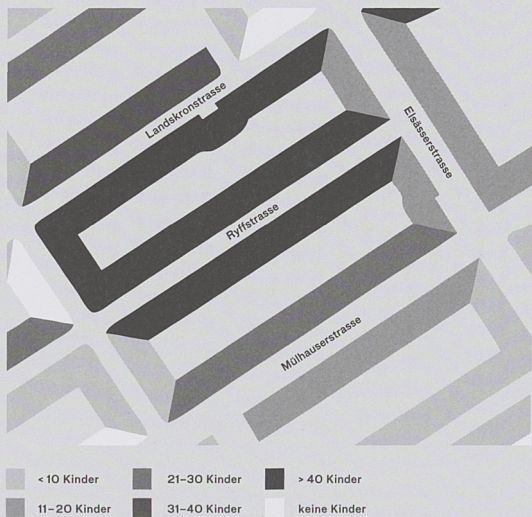
Die grössten sechs ausländischen Bevölkerungsgruppen bilden aktuell Personen aus den folgenden Ländern:

15 000 aus Deutschland, 8000 aus Italien, 6700 aus der Türkei, 4700 aus Serbien, Montenegro und Kosovo, 3000 aus Spanien und 2800 Personen aus Portugal. Die Dichtekarten zeigen, wie sich die einzelnen Gruppen auf das Stadtgebiet verteilen.

Dabei stechen dicht bevölkerte Quartiere wie Gundeldingen, St. Johann und Matthäus bei fast allen Abbildungen in dunkler Farbe heraus. Dennoch zeigen sich Unterschiede in Bezug auf die Verteilung. Am homogensten verteilt sind neben den Deutschen die Italiener.

Anzahl Kinder im Alter von 0–16 Jahren pro Wohnblockseite

Die Verteilung der Bevölkerung lässt sich bis in die räumliche Einheit von Wohnblockseiten verfolgen, wie an diesem Beispiel aus dem St. Johannis-Quartier. Diese kleinräumige Auswertung dient beispielsweise als Planungshilfe bei der Anlage eines Spielplatzes oder einer Schule.



Grenzgänger im Kanton Basel-Stadt

Um Start- und Endpunkte anzuzeigen, sind sogenannte Spiderkarten ideal. In der nebenstehenden Abbildung wird das Umland von Basel in die Analyse mit einbezogen. Hier steht im Mittelpunkt, woher wie viele Personen aus dem Ausland zum Arbeiten nach Basel pendeln. Die meisten Grenzgänger kommen auf deutscher Seite aus Lörrach, Weil am Rhein und Freiburg, auf französischer Seite aus St-Louis und Mulhouse.

